Todes- † Anzeige.

Wir machen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber guter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder und Grossvater 4846

Gottl. Gerber

Lindengerber

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Christina Gerber
Christina Korn geb. Gerber
Kath. Elisab. Gerber geb. Gerber
Joh. Georg Korn
Matthias Gerber.

Reichenbach, den 6. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. Oktober mittags 11 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Bekanntmachung.

Die Urliste der Geschworenen und Schöffen für das Jahr 1915 ist aufgestellt und liegt vom Mittwoch, den 7. Oktober d. Js. ab während einer Woche zu jedermanns Einsicht im Rathause dahier auf.

Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste können während dieser Frist geltend gemacht bezw. schriftlich oder mündlich zu Protokoll des Bürgermeisters erhoben werden.

Emmendingen, den 5. Oktober 1914.

Das Bürgermeisteramt:
J. V.: Dürr.

Taschenlampen mit Batterien

sehr zweckmässig für unsere Truppen im Felde empfiehlt 4888

H. Falk, Eisenhandlung
Emmendingen.

Anfertigen von **ganzen Gebissen, Plompen, Einsetzen von einzelnen Zähnen. Umarbeiten und Reparaturen alt. Gebisse. etc.**

Georg Fischer, Dentist
Emmendingen
Marktplatz Nr. 5

Billige Preise

Gutes Material

Zahnziehen fast schmerzlos.

Teilzahlungen gestattet.
Behandlung der Mitglieder sämtlicher Krankenkassen.

Die neuesten vollständigen

amtlichen Verlustlisten

Nr. 36d, 36e, 36f, 36g, 37, 37a, 37b, 37c, 37d, 37e sind soeben erschienen u. zu **10 Pf.** p. St. (nach auswärts franko gegen Einsendung von 15 Pfg.) zu haben. Von den früheren Listen sind noch einige Exemplare vorrätig.

Geschäftsstelle der „Breisg. Nachr." Emmendingen.

Wir sind jetzt in der Lage, die

Amtl. Verlustlisten

der einzelnen Regimenter für sich abzugeben.

Die

Verlustlisten

des Inf.-Regiments Nr. 110 befinden sich in 4 Nummern und kosten 40 Pfg.
des Inf.-Regiments Nr. 113 befinden sich in 5 Nummern und kosten 50 Pfg.

Druck- und Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter
Emmendingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserm schweren Verluste sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. 4889

Familie Karl Metzger, Buchdrucker.
Wilhelmstrasse 2.

Emmendingen, den 5. Oktober 1914.

Gehirn und Rückenmark

werden bei Ueberanstrengung, ausschweifender Lebensweise, Krankheiten, Blutverluste etc. zuerst erschöpft. Wollen Sie gesund, frisch und leistungsfähig sein, so brauchen Sie sofort Lecithin.

Lecithin gibt Mut, Energie u. Widerstandsfähigkeit.

Es wird empfohlen bei:

Rhachitis u. Skrofulose, Bleichsucht u. Blutarmut, Rückenmarksleiden, Willensschwäche, Appetitmangel, Schlaflosigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, bei allen Nervenleiden und Schwächezuständen des Körpers.

LECITHIN
ist der beste bekannte Muskelbildner.

Es ist doch sonderbar, dass so viele Sachen als „ebenso gut wie Lecithin" angepriesen werden. Es mag aber auch sein, dass unsere Adresse vielen unbekannt ist.

Während der Kriegszeit liefern wir an Jedermann unsere Originalkartons zum halben Preise. Bei Voreinsendung des Geldes franko. Nachnahme 30 Pfg. mehr.

Wollen Sie einem Angehörigen im Kriege einen Karton Lecithin zukommen lassen, so senden Sie uns dessen genaue Bezeichnung nebst Mk. 2.— und wir übergeben das Paket sofort der Feldpost. 4685

Viele Tausende leiden unter den schweren Zeiten, die Nerven werden zerrüttet und neurastenische Beschwerden sind die Folgen. Sie alle werden die Preisermässigung mit Freuden begrüssen. Schreiben Sie sofort an

Lecithin-Kontor Abt. 82 Berlin-Steglitz, Schliessfach 33.

Plombieren in Porzellan Amalgam Gold

Erstes Zahn-Atelier am Platze von **E. Peter** Emmendingen. Tel. 150

Künstl. **Zähne** und Brückenarbeiten ohne Gaumen

Behandlung für alle Krankenkassen

Dachpappen aller Stärken, **Corlatpappe, Lederpappe** unbesandet, **Isolierpappe** geg. aufsteigende Feuchtigkeit, **Patentfalztafeln Cosmos** gegen feuchte Wände, **Tonrohrkitt, Goudron** etc. etc. 5452

Simon Veit, Emmendingen
Baumaterialien
en gros — Telefon Nr. 21 — en détail.

Einige

Taglöhner

finden Beschäftigung am Brückenbau beim Engel in Tennenbach. 4847

A. Zuckschwerdt,
Bauunternehmer
Emmendingen.

Kaufmann

für Buchhaltung u. Korrespondenz gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter G. Nr. 4819 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen

Neue

Grünkern

per Pfund 40 Pfennig
empfiehlt 4880
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Ein gut erhaltenes

Fass

600 Ltr. haltend, hat abzugeben **Vikler Hügle, Heimbach.**

Einen starken

Zug-Ochse

hat zu verkaufen 4842
Frau Albert Gerber, Mundingen.

Eicheln

per Pfund 2 Pfg. kauft
Ziegelei Zipfel
Emmendingen.

Ca. 20 Zentner 4845

Mostäpfel

sind sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Mädchen-Gesuch!

Gesucht wird auf 1. November ein tüchtiges junges **Mädchen** für Küche und Haushalt bei gutem Lohn.
Frau Inspekt. **Haecker, Freiburg,** Thurnseestraße Nr. 95 II. 4840

Kleine Anzeigen

wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und Angebote, Mietgesuche u. Vermietungsanzeigen finden durch die

Breisgauer Nachrichten

die [illegible] Verbreitung in den [illegible] Kreisen [illegible] und Umgebung.

Grosse Wirkung.

Feine frische

Limburger

und 4535

Stangenkäse

empfiehlt
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Moderne

Metall-Betten

erstklassige Fabrikate für Kinder und Erwachsene
Ausgezeichnet durch nahtlose Stahlröhren und besonders kräftige Matratzenrahmen

Spezialbettstellen für Kliniken u. Krankenhäuser
Fertige Matratzen
Anfertigung von kompletten **Betten jeder Art**
Bettfedern, Roßhaar, Seegras, Kapok
Echtfarbige Bettbarchente Bettwaren

Kœtting & Heinze
Freiburg i. Br.

Fässer

jeder Größe sind noch zu verkaufen. 4820
J. M. Wertheimer & Co., Emmendingen.

Alle Sorten
Maggi-Knorrsuppen-Bouillonwürfel
empfiehlt
Aug. Hetzel
Emmendingen. 433

Aerzte

bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen".

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzend. Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei:

W. Reichelt, H. Kromer, Emmendingen, H. Jörger, Drogerie, Niederhausen, Jos. Gruber, Grafenhausen, S. Fromm Wtw. vormals F. Schweizer, Herbolzheim, J. Wickersheim, Malterdingen, Wilh. Giese, Teningen, Karl Engler, Kaufmann, „z. Rößle", Bahlingen, C. Giedemann, Riegel, G. J. Bracht, Gg. Jak. Wahrer, Eichstetten, Karl Bader, Weisweil, Theod. Metzger, Oberhausen.

4843

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 235 (Evang.: Spes) **Emmendingen, Mittwoch, 7. Oktober 1914.** (Kath.: Marcus P.) **49. Jahrgang**

Der europäische Krieg.

Amtliche Meldungen.

Neue Umgehungsversuche der Franzosen.
Sonst noch keine Entscheidung.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Okt., abends. Die fortgesetzten Umfassungsversuche der Franzosen gegen unsern rechten Heeresflügel dehnten die Kampffront bis nördlich Arras aus. Auch westlich Lille und Lens trafen unsere Spitzen auf feindliche Kavallerie. In unserm Gegenangriff über die Linie Arras-Albert-Roye fiel noch keine Entscheidung. Auf der Schlachtfront zwischen Oise und Maas, bei Verdun und in Elsaß-Lothringen sind die Verhältnisse unverändert.

Auch von Antwerpen ist heute nichts besonderes zu melden.

Im Osten neue Erfolge.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurde der russische Vormarsch gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind seit gestern erfolgreich angegriffen.

In Russisch-Polen vertrieben deutsche Truppen am 4. Okt. eine russische Gardeschützenbrigade aus ihrer befestigten Stellung zwischen Opatow und Ostrowice und nahmen ihnen etwa 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab. Am 5. Oktober wurden zweieinhalb russische Kavalleriedivisionen und Teile der Hauptreserve von Iwangorod bei Radom angegriffen und auf Iwangorod zurückgeworfen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WBT. Wien, 6. Okt. Amtlich wird verlautbart vom 5. Oktober: Die Operationen in Russisch-Polen und Galizien schreiten günstig vorwärts. Schulter an Schulter kämpfend, warfen die deutschen und österreichischen Truppen den Feind von Opatow und Klimontow gegen die Weichsel zurück. In den Karpathen wurden die Russen am Uzsokerpaß vollständig geschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hoefer, Generalmajor.

WTB. Budapest, 6. Okt. Der Sonderberichterstatter von „Az Est" meldet: Der Kampf mit den eingedrungenen russischen Streitkräften ist noch nicht vollständig beendet. Es ist zurzeit noch unmöglich, eingehenden Bericht zu erstatten; indessen kann schon gesagt werden, daß nordwestlich von Marmaros-Sziget und bei Tareczkocz die eine russische Kolonne zurückgeschlagen wurde. An diesen Gefechten haben auch die inzwischen eingetroffenen deutschen Streitkräfte teilgenommen. Zwischen Caelema und Alnas machten die Russen einen letzten Versuch, unsere Reihen zu durchbrechen; allein auch hier wurden sie zurückgeschlagen. Unsere Truppen verfolgten die sich zurückziehenden Russen. Es wurden viele Gefangene gemacht, und das Komitat Bereg ist vom letzten Mann russischer Invasionstruppen befreit.

WTB. Budapest, 6. Okt. Die Blätter bringen zahlreiche Beispiele von besonderer Bravour und Tapferkeit, durch welche die im österreichisch-ungarischen Heere dienenden rumänischen Soldaten sich bei verschiedenen Gelegenheiten ausgezeichnet haben. Namentlich werden das zu drei Vierteln aus Rumäniern bestehende 12. Korps und das größtenteils aus Rumäniern bestehende Regiment Nr. 60 hervorgehoben. — Diese Tatsachen widerlegen überzeugend die in der feindlichen Presse verbreiteten Ausstreuungen, als ob die rumänischen Soldaten sich nicht Schulter an Schulter mit den Nationalitäten durch heldenmütige Bravour und Tapferkeit bewährten.

WTB. London, 6. Okt. Nach einer Petersburger Meldung der „Morning Post" erfolgte die Abreise des Zaren zum Kriegsschauplatz in Galizien in aller Stille, nur mit kleinem Gefolge und ohne Hofbeamte. Die Anwesenheit des Zaren auf dem Kriegsschauplatz bedeutet keine Einschränkung der Handlungsfreiheit des Oberbefehlshabers Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch. Der Zar wolle nur die Truppen ermuntern und anfeuern.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 6. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Rom: Nach dem „Corriere d'Italia" bombardierten gestern drei französische Panzerschiffe und Kreuzer die Forts Bocche di Cattaro. Das Fort Rustica erlitt nur geringe Beschädigungen; dagegen sollen zwei Kreuzer erheblich beschädigt worden sein. Zum Teil sind die Maschinen zerstört und die Schornsteine zertrümmert. Beide Kreuzer fuhren langsam im Schlepptau der anderen Kreuzer nach Korfu.

WTB. Christiania, 6. Okt. Offiziell wird bekannt gegeben, daß der Kanal seit Samstag zwischen dem 51. und 52. Grad nördlicher Breite durch Minenlegung als gesperrt anzusehen ist.

WTB. Amsterdam, 6. Okt. Der kleine holländische Dampfer „Nieuland" stieß am Samstag auf der Fahrt von Coole nach Rotterdam in der Nähe der Mündung auf eine Mine und sank. Die Besatzung wurde gerettet.

Aus den Kolonien.

Ein englisch-japanischer Angriff auf Tsingtau unter großen Verlusten erfolgreich zurückgeschlagen.

WTB. Berlin, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Berliner Zeitung a. Mittag" erhielt von einem Korrespondenten in Rotterdam eine Mitteilung, wonach die vereinigten Engländer und Japaner bei dem ersten Sturm auf die Infanteriewerke von Tsingtau mit einem Verlust von 2500 Mann geschlagen wurden. Die Wirkung der deutschen Minen, Geschütze und Maschinengewehre war vernichtend. Die deutschen Verluste sollen gering sein. Die Japaner warten Verstärkungen aus Japan ab. Der rechte Flügel der Verbündeten war von dem österreichisch-ungarischen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth" u. dem deutschen Kanonenboot „Jaguar" wirksam beschossen worden.

Berlin, 6. Okt. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Köln: Die „Kölnische Zeitung" bringt ein Schreiben aus Tsingtau vom 9. August, aus dem hervorgeht, daß die gesamte wehrbare deutsche Mannschaft in Ostasien dort versammelt ist. Die deutschen Detachements in Tientsin und Peking rückten bereits am 1. Mobilmachungstag ein. Auch zahlreiche deutsche Landwehrleute aus dem chinesischen Reich sind eingetroffen. Die Stimmung ist ruhig und entschlossen.

*

WTB. Berlin, 6. Okt. Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegt eine englische Meldung vor, in der eine empfindliche Niederlage der britischen südafrikanischen Truppen zugegeben wird. „Daily News" berichten: Colonel Grant telegraphierte, daß die Engländer bei einem Mißerfolg an der Grenze des Sand-Fontein- und Warmbad-Distriktes sechzehn Tote, 43 Verwundete, 8 Vermißte und 35 Gefangene verloren hätten. Die Gefangenen wurden von den Deutschen gut behandelt. General Luiki telegraphierte, den Obersten Grant treffe keine Schuld an dem Unglück. Seine Leute hätten tapfer gefochten. Ein weiteres Telegramm besagt: Die deutschen Gefangenen seien gegen ihr Ehrenwort entlassen worden, da man augenscheinlich mit Wasser und Nahrung sparen will.

Aus dem Ausland.

WTB. Kopenhagen, 6. Okt. Dem Blatt „Politiken" zufolge hat die amerikanische Regierung der englischen Regierung eine Klage zugestellt über die Zensur von Telegrammen von Amerika nach neutralen Ländern, wie Holland und Dänemark. Ganz harmlose Telegramme seien unterdrückt worden.

WTB. Konstantinopel, 6. Okt. In einer an die auswärtigen Missionen gerichteten Zirkularnote legt die Pforte dar, daß die Ausdehnung der ottomanischen Territorialgewässer vom militärischen Standpunkt durch eine in einer Entfernung von sechs Seemeilen von der Küste angenommenen Linie begrenzt wird. Das Marmarameer gehört, da Binnenmeer, in seiner Gesamtheit zu den Territorialgewässern. Bezüglich des anderen Einganges in die Dardanellen und den Bosporus wird die ganze Fläche mit einem Durchmesser von etwa sechs Meilen, die ihren Mittelpunkt in der Linie Kumkalessi-Sediel-Bahr-Anadoli-Feuer und Rumeli-Feuer hat, als absolut verbotene Zone erklärt. Die Note bezeichnet dann noch andere verbotene Zonen und erklärt, daß fremden Kriegsschiffen bei Tag und bei Nacht die Einfahrt in die Dardanellen formell untersagt wird.

WTB. Konstantinopel, 6. Okt. Ein hiesiges Blatt meldet, daß die kaukasischen Behörden gegen die Muselmanen in der Umgegend von Batum, Adjora und Tschurukfu, die sich, nachdem sie sich geweigert hatten, Militärdienst zu tun, erhoben hatten, muselmanische Truppen entsandten, die nunmehr mit den Aufständischen gemeinsame Sache machen. Die Behörden mußten Artillerie gegen sie entsenden und konnten nur so einigermaßen ernstliche Zwischenfälle verhüten. — Dasselbe Blatt erhält aus Wien ein Telegramm, daß die persischen Stämme, die zwischen der persischen Grenze und dem Urga-See wohnen, zu den Waffen greifen, um die dort befindlichen russischen Truppen zu verjagen. Die Perser griffen die Russen bei Nacht an, töteten mehrere und besetzten die bisher von den Russen innegehabten Gebiete.

WTB. Konstantinopel, 6. Okt. Türkische Blätter veröffentlichen eine halbamtliche Auslassung zu der Meldung des ägyptischen, in englischem Solde stehenden Blattes „Al Mokatam, daß der Khedive eine Vergnügungsreise unternehmen werde, wird entschieden dementiert. In der Auslassung heißt es: Obwohl die hiesige englische Botschaft dem Khedive erklärte, es sei angezeigt, daß er Konstantinopel verlasse und eine Vergnügungsreise im Mittelmeer unternehme, habe der Khedive dies mit dem Bemerken verweigert, solange er nicht nach Aegypten abreise, ziehe er es vor, in Konstantinopel, dem Sitze des Khalifates, zu bleiben. Wie bekannt, widersetze sich England der Rückreise des Khediven nach Aegypten.

WTB. New-York, 6. Okt. Staatssekretär Bryan sagte gestern in einer Versammlung, daß Präsident Wilson mit Ungeduld die Gelegenheit erwarte, neue Schritte bei den Mächten zu tun, durch die die kriegführenden Nationen zum

Frieden gebracht werden könnten. Gestern waren alle Kirchen und Synagogen dicht gefüllt. Und heute füllen die Morgenblätter ihre Spalten mit den Friedenspredigten des Erzbischofs von New-York, Kardinal Farleigh und der Pastoren, Priester und Rabbiner. Versammlungen für den gleichen Zweck haben auch in anderen Teilen des Landes stattgefunden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 6. Okt. (Amtlich.) In der englischen Presse ist von einem Tagesbefehl Kaiser Wilhelms berichtet worden, worin unter dem Ausdruck der Verachtung gegen das englische Heer zu dessen Vernichtung aufgefordert wird. Dieser angebliche Tagesbefehl ist erfunden. Das Reuter'sche Bureau hat an das Ritzau-Bureau in Kopenhagen ein Telegramm zur Verbreitung geschickt, worin nach einer Meldung des „Temps" eine Baronin de Baye den deutschen Kronprinzen beschuldigt, auf Schloß Baye bei Champaunert Kunstgegenstände und Kostbarkeiten geraubt und beim Verlassen des Schlosses Bilder des Kaisers und der Kaiserin von Rußland mit Füßen getreten zu haben. Diese Meldung ist eine schamlose Lüge. Der Kronprinz ist nach amtlichen Feststellungen niemals im Schloß de Baye gewesen. Auch Truppen seines Heeres sind dorthin nicht gelangt. Auch die von französischen Blättern gemeldete Zerstörung der dem Präsidenten Poincaré gehörigen Besitzung Ribécourt in Lothringen durch Deutsche ist eine Fabel. Ribécourt lag allerdings vom 16. bis 19. September im Brennpunkt von Kämpfen und ist in Brand geschossen worden, aber durch französische Artillerie.

WTB. Berlin, 6. Okt. Von den Offizieren der deutschen Militärmission in Paraguay ist es nach dem „Berliner Lokal-Anzeiger" zwei Herren, dem Chef der Mission v. Schleinitz und dem Hauptmann Ferdinand Fürbringer, gelungen, trotz der englischen Schiffskontrolle nach Deutschland zurückzukehren, von wo sie bereits ins Feld gerückt sind. Das Schicksal der übrigen Herren der Mission, die von Paraguay einen anderen Weg nach der Heimat gewählt hatten, ist noch unbekannt. Ueber das Schicksal von Dr. Karl Peters herrscht seit einiger Zeit ernstliche Beunruhigung. Er war mit seiner Gattin nach London gereist, um seinen Hausstand dort aufzulösen, um nach Deutschland überzusiedeln, als der Krieg ausbrach. Längere Zeit waren seine Angehörigen ohne Nachricht von ihm; dann kam ein Brief aus Holland hierher. Nunmehr ist ihm die Heimreise gestattet worden. Er ist in Holland eingetroffen und wird in einigen Tagen in Berlin erwartet.

WTB. Berlin, 6. Okt. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Frankfurt a. M.: Die in der hiesigen Gegend aus Metz und Straßburg untergebrachten zahlreichen Frauen und Kinder werden in den nächsten Tagen in ihre Heimat zurückbefördert werden. Zwei Gefangenenlager werden in Hessen-Nassau hergerichtet, und zwar das eine bei Niederzwehren, das andere bei Limburg a. L. In dem ersteren befinden sich bereits 6000 Gefangene, darunter viele Turkos und Zuaven.

Berlin, 6. Okt. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Köln: Die „Kölnische Zeitung" gibt eine Meldung wieder, wonach König Albert gestern vormittag nach Ostende gereist sei, um sich von dort auf einem Kreuzer nach England zu begeben, um mit der englischen Regierung zu beraten. Anderseits wird mitgeteilt, daß Churchill in Antwerpen eingetroffen sei, um mit dem König Beratungen zu pflegen.

WTB. Berlin, 6. Okt. Laut einer der „Vossischen Zeitung aus Alpinenkreisen zugehenden Mitteilung weilte der König der Belgier Ende Juli im Saas-Feer-Gebiet und ließ sich auf seinen Touren von dem Führer Benedikt Supersaxo begleiten. Als der König die Kunde von der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaares erhielt, äußerte er: In 4 Wochen haben wir einen Weltkrieg.

Ein seltsames Vorkommnis.

WTB. Rom, 6. Okt. Der Agenzia Stefani zufolge teilte die Firma Fiat in Spezzia dem Chef-Kommandanten mit, daß ein Unterseeboot, das im Auftrag einer fremden Macht auf der Werft der Firma vollendet werden sollte, wegen des Kriegsausbruchs aber nicht abgenommen werden konnte, gestern plötzlich, aber mit unbekannter Bestimmung abgefahren ist. Das Unterseeboot soll vollständig unbewaffnet sein und unter dem Kommando eines Angestellten der Firma stehen. Die Direktoren versichern, ihre Zustimmung zu der Abfahrt nicht gegeben zu haben. Der Marineminister hat strenge Untersuchung angeordnet und Anweisung gegeben, nach dem Unterseeboot zu suchen.

WTB. Rom, 6. Okt. Der russische Botschafter teilt mit, daß das verschwundene Unterseeboot tatsächlich von den Russen bei der Werft Fiat San Giorgio in Spezzia bestellt worden sei. Infolge des Kriegsausbruchs habe jedoch Rußland die Werft ersucht, das Boot noch zu behalten. Schließlich komme Rußland nicht in Betracht bei der von den Zeitungen berichteten Entführung des Bootes.

WTB. Rom, 6. Okt. Die Blätter melden, daß der Angestellte des Hauses Fiat San Giorgio, der plötzlich mit einem Unterseeboot abgefahren ist, Angelo Belloni heißt und Reserveleutnant der Marine ist. Wie die „Tribuna" mitteilt, wird Belloni vor ein Kriegsgericht gestellt werden unbeschadet der strengen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs über die Neutralitätspflichten, die eine Mindeststrafe von 16 Jahren Gefängnis und den Verlust der Rechte als italienischer Bürger vorsehen. Ingenieur Laurenzio, der technische Direktor der Werft Fiat San Giorgio, hat Vertretern der Zeitungen gegenüber erklärt, daß sie den Schritt Bellonis in keiner Weise billige. Das Schiffsgeschwader von Spezzia hat Befehl erhalten, sorgfältig nach dem Unterseeboot zu suchen. Nach Berichten, die „Giornale d'Italia" und „Tribuna" verzeichnen, soll das Boot Kurs nach Bastia genommen haben, doch setzt „Tribuna" hinzu, man glaube, daß das Boot wo anders hingehe.

*

WTB. Leipzig, 5. Okt. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Kunstmalers Johann Jakob Waltz genannt Hansi, der am 23. März vom Landgericht Kolmar zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte in einem Theaterkaffee einen Stuhl ausgeräuchert, auf dem ein deutscher Offizier gesessen hatte.

WTB. Rom, 6. Okt. „Giornale d'Italia" meldet aus Bologna: Heute vormittag fand in der Nähe von Molinella ein Streit zwischen organisierten und nichtorganisierten Landarbeitern statt. 2000 organisierte Arbeiter griffen die anderen an, von denen mehrere getötet und etwa 20 verwundet wurden. Einige Schwadronen Kavallerie wurden an Ort und Stelle entsandt.

WTB. Konstantinopel, 6. Okt. Nach ergänzenden amtlichen Meldungen hat das jüngste Erdbeben in Sparta viele Häuser zerstört, auch amtliche. 248 Personen kamen ums Leben. Auch in der Umgebung von Sparta hat das Erdbeben Schaden angerichtet und viele Menschenopfer gefordert.

Vom deutschen Sanitätswesen.

WTB. Berlin, 8. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." teilt die Beobachtungen des Generalstabsarztes der Armee und Chefs des Feldsanitätswesens, v. Schjerning, über die Organisation der Kriegskrankenpflege mit, in denen es heißt: Auf dem westlichen Kriegsschauplatz — nur über diesen kann ich aus eigener Anschauung urteilen — hat sich die Organisation und das Material durchaus bewährt. Es ist zu bedenken, daß zunächst in Belgien die Armee ohne Train und ohne Sanitätseinrichtungen vorschreiten mußte; sodann folgte der überaus schwierige Vormarsch einstweilen noch ohne Ausbau der Etappenstraßen. Darauf begannen große und kleine Schlachten mit bedeutenden Verlusten und auf weit ausgedehnten Strecken. Täglich gab es viele Verwundete. Die Länge und Heftigkeit der Artilleriekämpfe gestattete nicht das Betreten gewisser Bezirke der Schlachtfelder. Es gab Stunden, wo jedes Hilfebringen Wahnsinn gewesen wäre. Im allgemeinen aber hat die erste Hilfe gesichert werden können. Alle Verwundeten sind auf dem Schlachtfeld ordnungsgemäß verbunden worden, und so sicher und gut, daß meist der erste Verband auf dem ganzen Transport liegen bleiben konnte. Die Schwerkranken sind sogleich in die Feld- und dann in die Hilfslazarette gebracht worden. In einer Woche gab es 40—50 000 Leichtverwundete, und diese haben wir in die Heimat geschickt. Die eigentlichen Lazarett- und Hilfslazarettzüge kamen nur selten bis nach vorn. Wir mußten Güterzüge benützen, weil wir die vielen Verwundeten nicht angehäuft liegen lassen konnten, um das Auftreten von Epidemien zu verhüten. Es ist gelungen, der Gesundheitszustand des Heeres ist sehr gut; Darmkatarrh, einige leichte Ruhrfälle sind im Abnehmen, Typhuserkrankungen sind vereinzelt. Ich betone: Der Transport ist gut gegangen, die Soldaten sind auf fast allen Stationen verpflegt worden. Der Dienst auf dem Schlachtfeld und der Dienst auf den Etappenhauptorten war der schwerste. Aerzte und Krankenpfleger haben Tag und Nacht mit Aufbietung aller ihrer Kräfte gearbeitet und haben zu meiner Freude die größte Anerkennung des Kaisers und der Kommandostellen gefunden. Natürlich ist es für den einen oder den anderen Verwundeten nicht nach Wunsch gegangen, und insbesondere die Angehörigen können sich in vieles nicht finden. Der Krieg von heute ist rücksichtslos. Unsere Gegner verwundeten sich selbst in der Gefangenschaft und ermorden die Aerzte und Krankenpfleger. Aber es ist traurig, spezielle Fälle zu verallgemeinern, wie es bisweilen geschieht. Es stehen 9000 Aerzte im Felde. Ueberall sind unter dem Zeichen des Roten Kreuzes liebevolle Hände bereit, zu sorgen und zu helfen. Wir können ganz beruhigt sein. Das einzige, das bisweilen Schwierigkeiten gemacht hat, war der Transport vom Schlachtfeld zur Etappe. Es sind aber für diesen Zweck bereits weitere Transportmittel in großer Anzahl geschafft, und da nun auch der Nachschub von Verbandsmaterial und Arzneien regelmäßig erfolgt, können wir zufrieden sein.

Die zweite Ueberraschung.

Von sachverständiger Seite wird den „Basler Nachrichten" zur Leistung des U 9 noch geschrieben: Die Nachricht, daß ein einziges älteres deutsches Unterseeboot die drei großen englischen Panzerkreuzer vernichtet hat, erstaunt wohl alle Welt, am erstauntesten aber dürften die nicht eingeweihten Fachleute sein. Denn hier enthüllt sich ein neues Geheimnis, das an Bedeutung dem der 42-Zentimeter Mörser nicht nachsteht: die gewaltige Sprengkraft der deutschen Torpedos. Mit einem einzigen Treffer glaubte man bisher höchstens einen kleinen Kreuzer von 2000 bis 3000 Tonnen versenken zu können; für große Schiffe hielt man mindestens drei gut sitzende Schüsse für nötig. Vor neun Jahren haben russische, durch Granaten schon schwer beschädigte Schiffe sich nach sechs bis sieben Torpedotreffern noch stundenlang über Wasser gehalten; die englischen Kreuzer aber sind nach Einzeltreffern binnen drei bis fünf Minuten gesunken! Dies schien bereits nach den ersten Meldungen so, und ist jetzt zweifellos. Vielleicht sind die englischen Torpedos ebenso gut; der Untergang der kleinen „Hela" spricht jedoch nicht dafür: die ganze Besatzung konnte sich retten bis auf vier Mann, die vermutlich durch den Torpedoschuß selbst umkamen. Da die Unterseeboote im russisch-japanischen und im Balkankriege versagt haben, gehört der Ruhm des ersten Treffers im Kriege dem deutschen Boot U 21, das den englischen Kreuzer „Pathfinder" vor dem Hauptkriegshafen Rosyth in Grund bohrte.

Politische Tagesübersicht.

WTB. Berlin, 6. Okt. Der Kaiser hat durch Erlaß aus dem großen Hauptquartier vom 24. Sept. genehmigt, daß beide Häuser des Landtages zur Fortsetzung der Legislaturperiode bereits vor dem durch die Verordnung vom 15. Juni festgesetzten Zeitpunkt zusammentreten. Darauf hat der Präsident des Abgeordnetenhauses die 96. Plenarsitzung auf Donnerstag, den 22. Oktober 1914 anberaumt.

WTB. Wien, 6. Okt. Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt" wird die Schlußverhandlung gegen den Mörder des Erzherzogpaares Franz Ferdinand am 12. Oktober beginnen. Außer dem Mörder Princip sind der Bombenwerfer Cabrinowitsch, ein Popensohn, sowie andere Personen angeklagt. Nach dieser Verhandlung erfolgt die Aburteilung der Verschwörer, die den Mördern direkt oder indirekt Hilfe geleistet haben.

WTB. Durazzo, 6. Okt. Essad Pascha ist am 3. Oktober hier eingetroffen.

Badische Verlustliste.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Vizefeldwebel d. L. Hans Kelsch, Prokurist bei der Sinnergesellschaft in Karlsruhe-Grünwinkel, Gefreiter d. R. Arthur Löb von Mannheim, Gefreiter Philipp Hofmann von Gissigheim bei Tauberbischofsheim, die Brüder Georg Kuhn und Johann Kuhn von Grünsfeld bei Tauberbischofsheim, Unteroffizier Joseph Geiger von Tauberbischofsheim, Artillerist Adolf Schück von Oos, Friedrich Falk von Baden-Lichtental, Infanterist Franz Huber von Oppenau, Leutnant Emil Schmitt (mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet), Sohn des verstorbenen Sekretärs der Anstalt Illenau, Pfarrer a. D. Schmitt, Landwehrmann August Mattmüller von Inzlingen bei Lörrach, Reservist Karl Suhm von Reichenbach bei Gengenbach, Ludwig Hauser von Freiburg, Hilfskrankenträger Bonnet von Freiburg. Ferner ist gefallen Leutnant d. R. Lehramtspraktikant Dr. Friedrich Spiegelhalter, dessen Bruder Diplom-Ingenieur Hermann Spiegelhalter schon vor Wochen den Tod fürs Vaterland starb. Ferner fielen: Reservist Heinrich Disch von Elzach, Landwehrmann Steinbrucker Friedrich Wilhelm Müller von Lahr, Musketier Friedrich Binz von Burgheim bei Lahr, Reservist Friedenwirt Arthur Oßwald in Riedheim bei Engen, Grenadier Hermann Götz von Rietheim bei Villingen, Reservist E. Ketterer von Schonach.

Aus Baden.

Der Franktireurüberfall auf eine Krankenträgertruppe in Frankreich.

co. Karlsruhe, 6. Okt. In der gestrigen Sitzung des Bad. Roten Kreuzes wurde der Bericht des Freiherrn v. Stotzingen aus Valenciennes vom 26. September über den Ueberfall auf Mannschaften des Badischen Roten Kreuzes verlesen. Der Ueberfall fand am 23. September in der Nähe von Orchies statt. Der Vorgang bedeutet eine schwere Verletzung des Roten Kreuzes durch uniformierte Franzosen und Franktireure. Die vier Kraftwagen trugen das Zeichen des Roten Kreuzes und ebenso hatten die Mannschaften das rote Kreuz an der Armbinde. Gerade auf die Sanitätsmannschaften wurde geschossen. Die zu ihrem Schutze mitfahrenden Soldaten hatten keine Verwundeten. Ein Auto mit 7 Mann, von denen mehrere verheiratet sind und Kinder haben, wurde entführt. Von den Mannschaften hat man keine Spur. Sie werden einstweilen als vermißt geführt. Die am anderen Tage zur Nachforschung hinausgesandten 35 Mann Landwehrtruppen erhielten Feuer, von ihnen sind 20 gefallen und 10 abscheulich verstümmelt worden.

* * *

oc. Karlsruhe, 5. Okt. Bei dem Badischen Staatsschuldbuch waren am 30. September 1914 1366 Konten mit 44 824 000 M. Buchforderungen vorhanden. Die Eintragungen aufgrund von Bareinzahlungen belaufen sich seit 1. Januar 1913, also seit Einrichtung des Staatsschuldbuchs, auf 8 441 800 M.

oc. Karlsruhe, 5. Okt. Der Badische Frauenverein hat an seine Zweigvereine einen Aufruf erlassen, zur Deckung des großen Bedarfs von wollenen Unterkleidern für die im Felde stehenden Truppen mit tunlichster Beschleunigung Wollunterkleidungen herzustellen.

Vermischte Nachrichten.

— „. . . Schau, sie henn mi scho!" Vor dem Ausbruch des Krieges, so erzählt der „Freiburger Bote", war ein Freiburger mit einem Basler, den er wegen seines Dialekts für einen badischen Oberländer oder Schweizer hielt, eng befreundet. Plötzlich mußten sie sich trennen, da der Freiburger ins Feld rücken mußte und sein Freund zur — französischen Fahne als Landwehrmann einberufen war. Kaum 14 Tage waren nach der Mobilmachung der beiden Heere ins Land gegangen, als der Freiburger, der im Stationsdienst verwendet wurde, in einem oberbadischen Städtchen einen Zug mit gefangenen Franzosen in die Station einfahren und dort halten sah. Ohne weiteres Interesse glitt sein Auge die lange Wagenkette entlang, als er plötzlich bemerkte, daß aus einem Wagenfenster einer der Kriegsgefangenen lebhaft gestikulierte und ihm zuwinkte. Er trat näher und erkannte seinen treuen Freund, der ihm frohbewegt zurief: „Karle, schau, sie henn mi scho! Wenn Du uf Basel kumsch, sags au miner Fräu, daß die au e Pläsier hett!"

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* Emmendingen, 7. Okt. Ein lieber Bekannter, der sich in den Jahren seines Bestehens im ganzen Breisgau und darüber hinaus Heimatrecht erworben, klopft dieser Tage wieder an den Wohnstätten der Bevölkerung an und bittet um freundliche Aufnahme. Es ist der „Breisgauer Familienkalender" für das Jahr 1915, der im Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter erscheint und auch dieses Jahr wieder in schöner Ausstattung seinen Schritt in die Oeffentlichkeit macht. Neben dem sorgfältig bearbeiteten Kalendarium und einem Messe- und Märkte-Verzeichnis enthält der Kalender eine ganze Reihe wissenswerter Aufstellungen für den Haus-, Geschäfts- und sonstigen Bedarf, daß allein dieser Inhalt den bescheidenen Preis (80 Pfg., für die Abonnenten der „Breisg. Nachrichten" 15 Pfg.) mehr als rechtfertigen würde. Es kommt aber noch ein ungemein reichhaltiger unterhaltender Teil mit prächtigen Illustrationen hinzu, so daß der „Breisgauer Familienkalender" auch dieses Jahr bei Arm und Reich auf freundliche Aufnahme rechnen darf.

* Emmendingen, 6. Okt. Die Annahmestelle für freiwillige Liebesgaben an unsere Soldaten schreibt uns: Nach telegraphischer Mitteilung des Herrn Ministers des Innern Freiherrn von Bodman von heute wird Ende dieser Woche ein Liebesgabenzug von Karlsruhe an die Truppen abgehen. Die Ortsausschüsse vom Roten Kreuz sind angewiesen, die gesammelten Liebesgaben umgehend an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe einzusenden. Wir werden daher die vorhandenen Liebesgaben morgen Mittwoch, den 7. Oktober, nachmittags, nach Karlsruhe abliefern. Damit die Sendung recht groß wird, bitten wir dringend um Ueberbringung vieler Liebesgaben in Leibwäsche, Zigarren, geräuchertem Fleisch bezw. Speck, Landjägern, Leibbinden etc. Die Sammelstelle ist, wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich, bereits von halb 8 Uhr an geöffnet. Im Voraus herzlichen Dank!

* Das Eiserne Kreuz erhielt u. a. auch Oberleutnant Frh. v. Teuffel in Freiburg. Es ist dies der Führer der Batterie, bei welcher der schon mehrfach erwähnte Angestellte unserer Firma, Herr Georg Raithel, den Feldzug mitmacht. Weiter erhielten der Generalsekretär des Rheinischen Automobilklubs Oberleutnant d. L. Karl Thorbecke von Mannheim, Lt. d. R. Dr. Otto Lihl von Freiburg (im Ministerium des Kultus und Unterrichts), Regimentsarzt Dr. Albert Lasker von Freiburg und Major Theodor Finner von Freiburg das Eiserne Kreuz.

— Ein beachtenswerter Vorschlag zur Erleichterung des Feldpostverkehrs, über den ja schon so viel geklagt wurde, findet sich in den „Northeimer Neuesten Nachrichten, der diesem Blatte von einem Leser gemacht worden ist. Man führe besondere Postkarten und Briefumschläge ein mit Vordruck und in verschiedenen Farben (weiße, rote, hellgrüne, hellblaue, gelbe, graue, violette), je eine Farbe für Linie, Reserve, Landwehr, Landsturm usw. Dann wird das Sortieren Spielerei, und Tausende von Druckereien bekommen lohnende Arbeit. Briefumschläge und Karten müssen die Versender auch ohnehin kaufen, hätten also dann keine Extrakosten.

— Die Abwicklung des Herbstverkehrs auf den Eisenbahnen. Bei der dauernden Inanspruchnahme eines erheblichen Teiles des Güterwagenparkes durch die Heeresverwaltung und den Einwirkungen des Kriegsbetriebes auf den Wagenumlauf kann auf eine befriedigende Bedienung des Herbstverkehrs kaum gerechnet werden. Die Berliner Handelskammer empfiehlt daher den Verkehrstreibenden das Ladengeschäft nach Möglichkeit zu beschleunigen. Es dürfte sich auch empfehlen, die Massentransporte soweit tunlich den Wasserwegen zuzuführen.

Kaninchenfelle für unsere Krieger. Ihre Majestät die Kaiserin regte beim Empfang des Vorstandes des Kriegsausschusses für warme Unterkleidung an, möglichst viel Ersatzstoffe für Wolle zu benutzen. Der Kriegsausschuß hat daraufhin beschlossen, für die Herstellung von Leibbinden Kaninchenfelle zu verwenden. Um möglichst bald und recht viel derartige Leibbinden, die von den Sachverständigen als äußerst zweckmäßig anerkannt werden, den Truppen zugehen lassen zu können, ist bereits eine große Anzahl von Kaninchenfellen als Liebesgaben von den Züchtern gespendet worden und weitere Spenden werden dringend erbeten. Sofern die Liebesgaben nicht ausreichen, sollen Kaninchenfelle roh oder gegerbt auch angekauft werden. Die Felle sind an die Sammelstelle Berlin Dirkenstraße Stadtbahnbogen 103 einzuliefern. Anfragen und Benachrichtigung über die Absendung der Felle, sowie Angebote von verkäuflichen Fellen sind an die Centralmelde- und Auskunftsstelle des Roten Kreuzes Berlin, Reichstag, zu richten.

Was steckt dahinter? Von einem kriegsgefangenen Verwandten erhielt eine Frau in der Umgegend von Mannheim einen Brief, in dem er um sofortige Zusendung von 800 M. bat. In einer Ecke stand aber mit stenographischen Zeichen zu lesen: „Schicket nichts, bin zum Schreiben gezwungen worden." Wie bekannt ist, laufen bei vielen Angehörigen von Kriegsgefangenen Bitten um Geld ein. Aufklärung ist dringend zu wünschen.

r. Denzlingen, 5. Okt. In unserem Orte hat sich nun gestern nachmittag eine Jugendwehr gebildet mit vorerst 32 Mitgliedern vom 16. bis 19. Lebensjahr. Die Leiter derselben sind die beiden Bahnassistenten Eppinger u. Fütterer; auch der Vorstand des Turnvereins, Herr Velte, wird sich in den Dienst der Sache stellen. Nachdem Herr Eppinger den Erschienenen den Zweck der Jugendwehr dargelegt, Ordnung und Pünktlichkeit als unerläßliche Tugend bezeichnet hatte, wurde die Wehr in Korporalschaften mit je einem Führer eingeteilt. Im Freien wurde dann Aufstellung genommen, Sektionen gebildet und einige militärische Uebungen, besonders Marschieren, vorgenommen. In Zukunft sollen wöchentlich, unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Geschäfte, mehrmals Versammlungen im Saale des Turnvereins abgehalten und Unterweisungen und Exerzierübungen abgehalten werden.

r. Denzlingen, 6. Okt. Am Sonntag abend hielt im Gasthaus zum „grünen Baum" der Sekretär der evangelischen Arbeitervereine, Herr Rümmele von Freiburg, einen lehrreichen und fließenden Vortrag über den gegenwärtigen Weltkrieg. Von begeisterter Vaterlandsliebe durchdrungen, schilderte der gewandte Redner die Ursachen und den bisherigen Verlauf des Krieges, die Tätigkeit der Flotte, zeichnete den Charakter der kriegführenden Völker und gab der Gewißheit Ausdruck, daß das deutsche Heer unter seinem heldenmütigen Kaiser siegen müsse und auch siegen werde. Für seinen ausgezeichneten Vortrag erntete der Redner großen Beifall und Dank.

Heimbach, 6. Okt. Soeben trifft die Nachricht aus Metz ein, daß schon wieder ein Sohn hiesiger Gemeinde auf dem Felde der Ehre fürs Vaterland gefallen ist. Karl Friedrich Trenkle, Sohn des verstorbenen Steinhauermeisters Joh. Trenkle, ist gefallen in einer Schlacht in Frankreich. Dersebe diente seit Spätjahr 1913 bei der 5. Komp. im Grenadierregiment No. 109. Möge die allgemeine Teilnahme der ganzen Gemeinde sowie der ehrenvolle Tod fürs Vaterland den Hinterbliebenen ein kleiner Trost sein. Er ruhe in Frieden.

⊙ Broggingen, 6. Okt. Wie in anderen Gemeinden, so ist auch hier der Opfersinn für unsere Verwundeten und im Felde stehenden Krieger ein reger und williger. Von den hiesigen Einwohnern sind für das Rote Kreuz 335 Mark, 900 Stück Eier, 7 Pfund Butter, 40 Körbe Obst, 25 Sack Gemüse und Kartoffeln, 30 Paar Socken, ferner Fußlappen, Leibbinden, Hemden usw. an die verschiedenen Sammelstellen und Lazarette in Kenzingen, Herbolzheim und Freiburg abgesandt worden. Allen Gebern, Sammlern und Sammlerinnen sowie dem Gemeinderat Scheerer für das Verbringen der Waren in die Lazarette und zur Bahn sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Ettenheim, 5. Okt. Gerichtsvollzieher Stahl ist, durch einen Granatsplitter getroffen, auf dem Felde der Ehre gefallen.

oc. Freiburg, 6. Okt. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat eine Vorschrift über die Eintragung der im Felde gefallenen Pfarrangehörigen in die Kirchenbücher erlassen. Die zweifellose Feststellung des Todes eines Kriegers kann unter Umständen wegen der Frage der Wiederverheiratung der Witwe sehr wichtig werden, weshalb ganz bestimmte Regeln aufgestellt werden, die in zweifelhaften Fällen einzuhalten sind.

oc. Freiburg, 6. Okt. Hauptlehrer a. D. Gustav Wehrle konnte gestern seinen 90. Geburtstag feiern. Er war über 50 Jahre in der Schule tätig.

* Niederwinden, 6. Okt. Der Krieg hat auch aus hiesiger kleinen Gemeinde bereits zwei Opfer gefordert. Als erster starb den Heldentod fürs Vaterland Joseph Schätzle vom Inf.-Reg. Nr. 113 in der Schlacht bei . . . am 20. August und wurde mit seinen gefallenen Kameraden in Niederweiler (Lothr.) beerdigt. Vorgestern wurde als zweiter gemeldet Reservist Franz Joseph Mock vom Res. Inf.-Reg. Nr. 142, gefallen auf dem Feld der Ehre am 28. September. Der Ort, wo er den Heldentod starb und sein letztes Ruheplätzchen fand, ist noch nicht bekannt. Ehre ihrem Andenken.

Neueste Meldungen.

WTB. Wien, 7. Okt. Amtlich wird verlautbart vom 6. Oktober: Das plötzliche Vordringen der deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Russisch-Polen scheint die Russen vollständig überrascht zu haben. Sie verschoben zwar starke Kräfte aus Galizien nach Norden, wurden jedoch bei ihrem Versuche, die Weichsel bei Opatow zu überschreiten, von den Verbündeten über den Fluß zurückgeworfen. Unsere Truppen haben den russischen Brückenkopf bei Sandomir. In Galizien rücken wir planmäßig vor. Bei Tarnbrzeg wurde eine russische Infanterie-Division unsererseits angegriffen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hoefer, Generalmajor.

WTB. Wien, 6. Okt. Die „Reichspost" meldet aus Sofia: Vorgestern aus Strumitza angekommene Flüchtlinge erzählen, daß zwischen Serben und Bulgaren bei Istip erbitterte Kämpfe stattfinden. Die Serben hätten Verstärkung erhalten und es fände eine regelrechte Belagerung der Stadt Istip statt. Ueber 2000 bulgarische Familien aus der Umgebung der Stadt seien gefesselt in das Innere des Landes gebracht worden.

WTB. London, 7. Okt. Durch eine Anzeige in der „Times" frägt ein Offizier, ob ihm jemand sofort einen Säbel und einen Dienstrevolver leihen würde. — Eine andere Anzeige lautet: In dem wohlbekannten Yeomanry-Regiment sind noch einige Oberleutnants-Stellen unbesetzt. Nur Leute mit einigen militärischen Erfahrungen mögen sich melden.

Handel und Verkehr.

= Freiburg, 3. Okt. Auf dem Schweinemarkt waren zum Verkaufe ausgestellt: ein Schwein, 64 Läufer, wovon 64 zu 10—29 Mk., 550 Ferkel, wovon 450 zu 3—10 Mk. per Stück verkauft wurden. Verkehr mittelmäßig, Preise immer noch gedrückt.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Mittwoch, den 7. Oktober, abends 8 Uhr: Bittgottesdienst. (Stadtpfarrer Körber.)

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 10° C., gestern abend 7 Uhr + 10° C., heute früh 7 Uhr + 6° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

An die Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgegend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sammelstelle für freiwillige Liebesgaben heute

Mittwoch, den 7. Oktober

bereits von 1/2 8 Uhr an geöffnet ist. 4854

Wir bitten um recht zahlreiche Spenden, damit die Sendung von Liebesgaben nach Karlsruhe eine gewaltige wird.

Im Kriege gilt die Tat!

Die Annahmestelle des Ortsausschusses vom Roten Kreuz.
Dreifuß Kramer.

Aufruf
zur Sammlung von freiwilligen Liebesgaben für die Truppen!
Im Kriege gilt die Tat.

Die Sammelstelle für Liebesgaben im alten Spital ist geöffnet: 1. jeden Wochentag abends von 4—6 Uhr. 2. außerdem Freitags von 9—11 Uhr vormittags mit Rücksicht auf die Landbevölkerung.

Es werden angenommen: Unterwäsche, Socken, Leibbinden, Zigarren, Rauchtabak, Schokolade u. s. w. Geld ist dem Männerhilfsverein (Gr. Bezirksamt) zuzuführen. Wir bitten um zahlreiche Zuwendungen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Während den angegebenen Stunden wird den Angehörigen der Einberufenen Rat und Auskunft erteilt. 4758

Die Depotverwaltung des Ortsausschusses vom Roten Kreuz:
Dreifuß Kramer.

Fetten Farren

verkauft im Submissionswege aufs Lebendgewicht die Gemeinde Bickensohl.

Angebote sind bis 10. ds. Mts., mittags 12 Uhr, schriftlich und verschlossen beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Verkaufsbedingungen sendet Interessenten kostenlos und ist die Kenntnisnahme derselben im Angebot zu bestätigen.

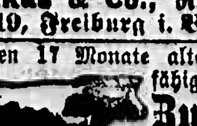
Das Bürgermeisteramt:
Fritz Trautwein. 4828

Kopfläuse
beseitigt radikal „Haarelement". Entfernt die lästigen Schuppen, befördert vortreffl. den Haarwuchs. à Fl. 50 Pf. Nur bei: W. Reichelt, Drogerie. 5787

Zwei große, farbige 4852
Welt-Kriegskarten
sowie 10 Aufsteck-Kriegsflaggen gegen Einsendung von 50 Pfg. durch Postanweisung (Nachn. 30 Pfg. mehr). M. Garreth, München XII. Wessobrunnerstr. 25. : Telefon 7742.

Transportfässer
100—700 Ltr. haltend, sowie Weinpumpen, Schläuche ꝛc., verkaufe billigst. 4857
Dukas & Co., Rheinstraße Nr. 19, Freiburg i. Br.

Einen 17 Monate alten sprungfähigen 4823



Zuchtfarren
hat zu verkaufen
Wilh. Kern, Nimburg.

Mädchen-Gesuch!
Gesucht wird auf 1. November ein tüchtiges junges Mädchen für Küche und Haushalt bei gutem Lohn. Frau Inspekt. Haecker, Freiburg, Thurnseestraße Nr. 95 II. 4849

Per sofort ein 4856
Mädchen
welches schon gedient hat, in bürgerl. Haushalt gesucht.
Marktplatz 4, Emmendingen.

Freundlich möbliertes
Zimmer
zu vermieten. 4881
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Auf heißem Boden.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

53) (Nachdruck verboten.)

Der Offizier, der das gleiche Schicksal befürchtete, das seinem Kameraden in der Nacht hier zuteil geworden war, hielt es für das klügste, äußerlich nachzugeben, um Zeit zu gewinnen und Verstärkungen aus der Stadt nachkommen zu lassen.

Inzwischen waren von den naheliegenden Ortschaften Scharen von Filipinos herbeigeströmt, zu denen die Kunde der Ereignisse mit fabelhafter Schnelle gedrungen war. Die Frage nach Ignatio Tajo wurde immer dringender und lauter.

Man beschloß, sich zu bewaffnen, um sich wehren zu können.

Die Türe von Ignatios Scheune, in der unter Maisstroh und Hanfvorräten Waffen verborgen lagen, wurde jetzt eingedrückt und es wurden Waffen hervorgeholt.

Aber man war sich nicht einig über das gemeinsame Ziel. Der Führer fehlte.

Da kam Augustin in einer kleinen offenen Kalesche aus der Stadt herangerast. Für ihn, den Arbeitsscheuen, überall aus dem Dienst gejagten war diese Zeit der Unruhe und der Gärung eine gute Gelegenheit, im Trüben zu fischen. Alle drängten sich in Erwartung von etwas Außergewöhnlichem an seine Kalesche heran, als er auf dem freien Platz hielt und von dem Karren sprang.

„Ich habe in Erfahrung gebracht, wo Ignatio Tajo ist!" schrie er ihnen zu.

„Lebt er? Hast du ihn gesehen? Ist er gefangen? Woher weißt du etwas?" schrie alles durcheinander.

„Heute nacht ist er in aller Stille verhaftet und weggeführt worden."

„Wohin?" rief ein angesehener Mestize, der sich neben Augustin drängte.

„Einige sagten, er sei bei Tagesgrauen im Gefängnis erschossen und seine Leiche gleich verscharrt worden!"

Wie ein einziger heiserer Wutschrei drang es aus der Menge. Erregte Rufe und empörte Fragen wollten von allen Seiten losbrechen, als Augustin durch Gestikulationen bedeutete, daß er noch nicht fertig sei.

„Aber andere, von denen ich glaube, daß sie es besser wissen, sagten, Ignatio sei ins Rekollektenkloster gebracht worden und würde dort verborgen gehalten, weil dort niemand ihn suchen würde — —"

„Das glaube ich auch, das kann gut möglich sein!" rief der eine Mestize. „Im Rekollektenkloster halten sie ihn als Geisel. O, die Rekollekten haben uns auch all unser Land genommen!"

Und mehrere andere Mestizen stimmten bei. So drang es von Mund zu Mund: „Ignatio ist im Rekollektenkloster gefangen! Wir werden ihn befreien!"

„Ja, macht euch auf, befreit ihn, holt ihn aus dem Kloster, überrumpelt die Mönche!" schrie Augustin, dem es in seiner Wichtigkeit ungeheuer wohl war. Wenn es wirklich zu einem Sturm auf das Kloster kam, wenn die Mönche wirklich überrascht wurden, gab es für ihn in dem reichen Kloster sicher manchen schnellen, guten Griff.

Ohne die Stadt selbst berühren zu müssen, konnten sie auf das in der nahen Vorstadt Cavite gelegene Kloster marschieren.

Je weiter die Menge sich voran wälzte, desto fester stand die Tatsache für sie, daß Ignatio im Rekollektenkloster gefangen lag. Ganz an der Spitze ging Augustin und feuerte alle an. Als unterwegs neue Eingeborene sich anschlossen und es sich herausstellte, daß es ihnen und auch einer Menge anderen an Waffen fehlte, gab Augustin die Losung, zuerst das Arsenal in Cavite zu erbrechen.

Und ohne langes Besinnen stürzte sich die Menge auf die kleine Besatzung von spanischen Offizieren und spanischen Soldaten, die vor dem Arsenal Wache hielten und weder auf eine ernstliche Revolte, noch einen solchen Ansturm gefaßt waren. In ganz kurzer Zeit war das Arsenal in den Händen der Eingeborenen und diese plünderten die Vorräte an Munition und Waffen, ehe militärischer Entsatz aus Manila selbst herbeieilen konnte.

In Cavite wurden die Sturmglocken geläutet. Während bestürzte Boten und spanische Beamte in die Stadt zur Meldung beim Gouverneur und in die große Stadtkaserne eilten, zog der Volkshaufen zum Sturm vor das neben dem Arsenal gelegene Rekollektenkloster. Als man vor seinen Toren rief und schrie und nach Ignatios Bleiben fragte, erschien der Prior am Fenster.

Der Geistliche unterschätzte die Situation. Anstatt das Volk zur Ruhe zu ermahnen und zu versichern, daß Ignatio sich nicht im Kloster befände, stützte er sich auf die Anwesenheit einer kleinen Anzahl spanischer Soldaten, die das Kloster eilig von der kleinen Besatzung in Cavite herbeigeholt hatte. Er sprach empört zu der Menge herab, wie zu einer Schar von Räubern und Schuften, und ließ kurzweg in die Menge hineinschießen.

Als fünf Filipinos sofort tot zur Erde stürzten, war die Erregung der Menge zur Raserei entflammt. Der Sturm auf das Kloster begann. Die Eingangstore mußten der Wut der Andrängenden weichen und der Strom ergoß sich ins Innere. Es wurde Feuer angelegt, es kam zu einem Handgemenge, und dreizehn Mönche wurden getötet.

Von Ignatio war keine Spur zu finden. Von keinem der Mönche war ein Geständnis, das über Ignatio Auskunft gab, zu erpressen. Man suchte nach Augustin, der sie zu all dem angefeuert hatte, um ihn zu fragen, wer ihm die Nachricht gesagt habe. Aber Augustin hatte in dem allgemeinen Tumult einen Griff in des Priors Schreibtisch getan und war spurlos verschwunden.

Die anderen überkam eine große Mutlosigkeit. Wo war Ignatio Tajo, der ihr Anführer in dieser Zeit sein sollte, der bisher mit so viel Umsicht ihre Sache gegenüber den Spaniern vertreten hatte?

* * *

Der sonst so joviale Gouverneur saß seit Stunden mit seinen beiden Ministern und einigen höheren spanischen Beamten in seinem Zimmer. Seit einigen Tagen war in dem sonst so gastfreien Hause jegliche Geselligkeit abgesagt. Der Gouverneur erging sich nicht mehr in seinem prachtvollen Park; er kümmerte sich selbst nicht mehr um die verhätschelten Insassen seines kleinen zoologischen Gartens und verließ kaum noch sein Arbeitszimmer. Nur Diener und Boten aus der Stadt und von der Post kamen und gingen.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze
Jacken u. Mäntel
für Frauen und Mädchen.

Beste Verarbeitung. Solide Stoffe.

Frauengrössen mit extra weiten Hüften
äusserst preiswert.

Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Warme Unterkleidung
— für unsere Soldaten im Felde —
in grösster Auswahl neu eingetroffen.

Hemden ⁚ Unterhosen ⁚ Unterjacken
in Macco- und Normal-Stoffen
nur bessere bis feinste Qualitäten zu mässigen Preisen.

Wollene gestrickte Leibbinden Stück 2.-

Handschuhe gestrickt, Lederimit. usw.

Prima reinwollene Socken
nicht filzend — nicht einlaufend.
Paar 1.30, 1.50, 1.75, 1.90.

L. Weisser Wwe. Nachf.
Inh.: Fritz Weintz 4849
Emmendingen, Lammstrasse 11
Mitglied des Rabattsparvereins E. V.

Kaffee
roh und gebrannt, kauft man noch sehr günstig bei 4393
Aug. Hetzel, Emmendingen.

Strickwolle
für Militärsocken
erstklassige Farikate wie Marke
Merkel und Kienlin
Herkuleswolle - Kamelhaarwolle
empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen
Oskar Faist
direkt beim Rebstock.
EMMENDINGEN. 4735

Todes- ✝ Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Schwiegervater 4848

Johann Michael Mößinger
Landwirt

heute morgen $^1/_2$8 Uhr, nach langem Leiden im Alter von $67^3/_4$ Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landeck, den 6. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. Oktober, nachmittags 1 Uhr, vom Sterbehause in Landeck aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Gefunden
eine Brosche
mit Bild. 4850
Abzuholen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

Zwangsversteigerung.

Samstag, 10. Okt., nachm. 4 Uhr, werde ich in Vorderseran gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Kalbin, 1 Kalb, 1 Ochse.

Emmendingen, 6. Okt. 1914.
Liebe, Gerichtsvollzieher. 4858

Zwangsversteigerung.

Samstag, 10. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr, werde ich in Nimburg beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Reben im Gewann Neuburg und Hungerberg, 1 Brückenwage mit Gewichten, Weinfässer, 1 Wagen mit Leitern u. Dielen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Schwein.

Emmendingen, 6. Okt. 1914.
Liebe, Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit Freunden, Verwandten und Bekannten die Anzeige von dem Ableben unseres langjährigen und treuen Hausknechtes 4851

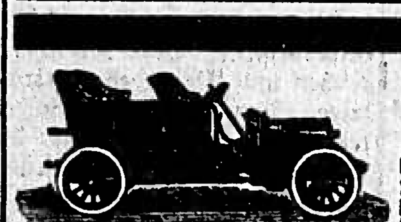
Christian Lips.

Derselbe erreichte ein Alter von 84 Jahren und stand 60 Jahre in unserem Dienst; wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Denzlingen, den 6. Oktober 1914.

Grünbaumwirt Karl Arnold u. Familie.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. ds. Mts., nachmittags $^1/_2$2 Uhr vom „grünen Baum“ aus statt.


Geschäfts-Auto
(Adler), mit Kasten, gut erhalten, zum Preise vnn Mk. 1500.—, komplett zu verkaufen. 4799
Adolf Gerteis, Freiburg i. Br.

KOCH'S 2179
Seifen-Pulver
per Paket 20 Pfennig.
Seifen-Sand
per Paket 10 Pfennig
müssen Sie benützen und Sie
sparen Geld
Ueberall erhältlich.
KARL KOCH
Hofseifenfabrik in Freiburg i. Br.
Bertoldstr. 7 Teleph. 2431

Freiwillige Liebesgaben: Leibwäsche, Socken, Zigarren etc. sind bei der Sammelstelle eingegangen von Fabrikant Ringwald, Apoth. Brandstätter, Bürgermeister Rehm, Ökl. Blenkner, Gg. Burkhardt, Schlossermeister Gerber, G. Stahl, Leopold Wertheimer, Herm. Pickard, Frl. Diehr, Frl. Gerber, H. Schmiedgen, Frau Bruchheimer, Frau Blank, Frauenverein Emmendingen, Emanuel Schwarz, Frl. Luise Weil, Allolio, Feuerstein, R.-A. Wertheimer, Otto Wehrle, M. Markus, Agent Lanz, Frl. Schneider, Schneidermeister Mick, Frau Wießler, Dentist Peter, Frl. Hof, Frl. Gertrud Seßler, Bebon, Frau Idler, Frau Rehm Wwe., Frl. Frieda Hamann, Forstmeister Bauer, Frau Wickenhauser, Postsekretär Schulz, Frl. v. Tiesen, Kaufm. Schnurr, Hauber, Neubronnstr., Samuel Beit, Emil Müller, Oberrevisor Müller, Frl. Maria Rehm, Bildhauer Henne, Greifenbrauerei, Schmidlhäusler, den Volksschülerinnen, überreicht durch Rektor Thoma, Landolt, K. Herr, Schwarzbauer, Karl Wagner, K. Palmtag, Alb. Günzburger, Peter Wwe., P. Heinrich, Max Wertheimer, Zimmermann Beser, Privat Ludwig, Gewerbelehrer Frey, Rud. Hetzel, Steuerassistent Keller, Frau Zimber, Kilchling, X. Schindler, Kath. Baumann, Frau Frick, Frau Bäh, Frau Friedrich, Emil Saaler, Wittmer, Geh.-Rat Dr. Haardt, Frau Sperling, Frl. Bender, Frl. Ricke, Frl. Mayer, den Wärterinnen und dem Personal aus der Waschküche der Heil- und Pflegeanstalt, Frl. Eugenie Vetter, Schmied Grafmüller, Frl. Lydia Gautter, Frau Hirth, der Dienstag-Postkaffee-Damen-Gesellschaft, K. Gaus, Tuckoni, Privat Hafner, K. Dürr, Frau Schroth, Louis Beit, Gef.-Wärt. Schäfer, Frau Steinberg, Hegner, Geh.-R. Dr. Baur, Ch. Blum-Jundt, Ingenieur Rose, Pfarrer Braun, K. Helbing, Privat, Schachenmaier Wwe., Hermann Kramer, Trost, K. Helbing Wwe., Ludwig Wertheimer, Frl. Anna Schiefer, Frau Dr. Gutmann, Max Heilbrunner, Ökl. Faist, Frl. Körber, Frau Steiner, Frau K. Vollrath, Oekonomierat Bach, Frau Sommer Wwe., Ing. Günther, Bahnverwalter Siegrist, Frau Kunzweiler, Goller, Frau Eck, sämtliche von Emmendingen; Frd. Zimmermann und Gg. Herr in Maleck; Sophie Vetter, Fr. Schmelzle, Aug. Lösch, Otto Fischer, Karl Geiger und Frl. Geiger, Wilhelm Schmelzle I in Amoltern; Gottl. Schneider in Nußbach; Math. Schneider Freiamt-Allmendsberg; Herm. Giesin, Bürgermeister Köhlin und Joh. Gg. Bühler Ottoschwanden-Höllenberg; Dekan Kappes u. Schmiedmeister Buselmeier in Mundingen; Inspektor Schittenhelm Hochburg, Roser in Sexau, Frauenverein Windenreute, Frl. Mayer, Teningen, den Gemeinden Endingen, Sichstetten, Ottoschwanden, Freiamt-Reppenbach, Kollmarsreute, Mundingen und Amoltern. 4885

Wir danken herzlich für die zahlreichen Gaben und bitten um weitere, für die Truppen notwendige Zuwendungen an: Leibwäsche, Socken, Zigarren, Hausmost, sowie geräucherten Speck. — Die kleinste Gabe ist willkommen. 4835

Emmendingen, den 8. Oktober 1914.
Die Depotverwaltung des Ortsausschusses vom Roten Kreuz.

Kassenschränke
für alle Zwecke in allen Grössen
H. Sieferle, Lahr
Kassenschrankfabrik.
Preisliste frei. 227

„Ich war am Leibe mit einer
Flechte
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zuckers Patent-Medizinal-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 M., sondern 100 M. wert. Gerg. M.“ (In drei Stärken, à 50 Pf., M. 1,— u. M. 1.50). Dazu Zuckooh-Creme (à 50 u. 75 Pf. ꝛc.). Bei W. Reichelt.

Ausschuß für private Kriegsfürsorge
zur Unterstützung bedürftiger Angehöriger unserer im Felde stehenden Krieger.

4. Quittung über erhaltene Geldbeiträge: Arbeiter der Brauerei zum Greifen 8.30 Mk., ein Dienstmädchen 1 Mk., Ungenannt 5 Mk., Wärterinnen 6 Mk, Familie Diehr 20 Mk., Frl. Jos. Sachs 5 Mk., Postsekretär Schulz 5 Mk., Bürger- und Gewerbeverein 100 Mk., Ungenannt 8 Mk., Gebrüder Vollrath 50 Mk., Gemeinderat Emmendingen für Reiseausweise (2. Rate) 15.70 Mk., Großh. Oberbauinsp. Montigney 10 Mk., Fabrikdirektor Allolio 10 Mk. (2. Rate), Wilh. Wolfsperger, Kollmarsreute 8 Mk., Parteisekretär Riedmüller aus der Parteikasse 20 Mk., derselbe gesammelt von Arbeitern 8 Mk., Verband der Metallindustriellen Mannheim 1000 Mk, Frl. Elisabethe Hartmann 10 Mk., Amtmann Dr. Hermann 20 Mk., Luise Wehrle Wwe. 2 Mk., Emma Kaspar Wwe. 2 Mk, Ungenannt (2. Rate) 100 Mk., Math. Bürklin Lok. f. a. D. 5 Mk., Gemeinderat Toussaint 20 Mk., Frau Max Odenheimer 10 Mk., Fritz Haas Basel 10 Mk., aus der Sammelbüchse an der Anschlagtafel 7.77 Mk., Städt. Arbeiter (2. Rate) 8 Mk., Israel. Neujahrskarten 28 Mk., Simon Veit 20 Mk., Berth. Veit 10 Mk., Jul. Veit 5 Mk.

Um weitere Gaben wird dringend gebeten, da die Anforderungen große sein werden.

Hauptsammelstellen: Hochberger Sparkasse und Volksbank Emmendingen.
I. Vorsitzender: Bürgermstr. Rehm. Kassier: Rektor Luger.

Dr. Oetker's
Puddingpulver
mit 4892
Vanille, Citron, Ananas, Himbeer, Apfelsinengeschmack.
Backpulver
Vanillinzucker
bei mehreren Päckchen zu billigeren Preisen empfiehlt
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Malz
trifft vom morgigen Donnerstag ab wieder jeweils ein und werden noch ständige Abnehmer angenommen. 4858
Fr. Goller
Brauerei Schaffhauser, Emmendingen.

Ein tüchtiger, solider
Küfer
findet sofort dauernde Beschäftigung bei 4882
Max Heilbrunner, Emmendingen, Markgrafenstr. 26.

Kauft bei unsern Inserenten

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Nr. 236 (Evang: Ephraim) Emmendingen, Donnerstag, 8. Oktober 1914. (Kath.: Brigitta) 49. Jahrgang

Der europäische Krieg.

Amtliche Meldungen.

Tages-Bericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 7. Okt., abends. Die Kämpfe auf dem rechten Heeresflügel in Frankreich führten noch zu keiner Entscheidung. Die Vorstöße der Franzosen in den Argonnen und auf der Nordostfront aus Verdun wurden zurückgewiesen.

Vor Antwerpen neue Erfolge.

Bei Antwerpen ist das Fort Broechem in unserm Besitz. Der Angriff überschritt den Nethe-Abschnitt und nähert sich dem inneren Fortsgürtel. Eine englische Brigade und die Belgier zwischen dem äußeren und inneren Fortsgürtel wurde auf Antwerpen zurückgeworfen. 4 schwere Batterien, 52 Feldgeschütze und viele Maschinengewehre, darunter auch englische, wurden in freiem Feld genommen.

Erfolgreiche Kämpfe im Osten.

Der Angriff der Russen im Gouvernement Suwalki wurde abgewiesen. Die Russen verloren 2700 Gefangene und neun Maschinengewehre.

In Polen wurden in kleinen erfolgreichen Gefechten westlich von Iwangorod 4800 Gefangene gemacht.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 7. Okt. Zu den Meldungen des großen Hauptquartiers heißt es im „Berl. Tageblatt“: Die ganze lange Front von der Oise bis Verdun und zum Elsaß scheint mit angehaltenem Atem auf die Entscheidung im nordwestlichen Frankreich zu warten. In Wirklichkeit aber ist ein Gegner dem andern Tag und Nacht gegenüberliegend, um neue Vorteile zu erspähen. Laut „Kreuzzeitung“ liegt für unsere weiteren Fortschritte auf dem westlichen Kriegsschauplatz ein bemerkenswertes Eingeständnis vor: Im amtlichen französischen Schlachtenbericht vom 5. Okt., nachm. 3,20 Uhr wird hervorgehoben, daß auf dem linken französischen Flügel die Schlacht einen heftigen Fortgang nimmt: Die Schlacht sei zwar bisher unentschieden, aber auf verschiedenen Punkten hätten die Franzosen zurückweichen und Terrain aufgeben müssen. Dies zusammengehalten mit der Tatsache, daß die weiteren Vororte von Paris in Feldstellungen verwandelt würden, sei ein indirekter Beweis dafür, daß die Kraft der französischen Armee zu erlahmen beginne, und eine Entscheidung zu unseren Gunsten näher rücke.

In der „Vossischen Zeitung“ schreibt ein militärischer Mitarbeiter: Haben die Engländer tatsächlich noch ihre letzten Kräfte nach Antwerpen geworfen, so zeugt dies von einem gänzlichen Verkennen der wirklichen Lage. Sie müssen dann angenommen haben, daß die Schlacht an der Aisne mit einem Erfolg der französischen Waffen enden würde, so daß es wichtig war, daß sich Antwerpen bis zu diesem Zeitpunkt halte. Andernfalls ist es schwer verständlich, weshalb sie ihre Verstärkungen nicht lieber an die Schlachtfront warfen, um dort die Entscheidungen zu beeinflussen. Uns kann es nur recht sein, wenn sich in Antwerpen auch zahlreiche Engländer vorfinden und mit in die bevorstehende Kapitulation eingeschlossen werden.

WTB. **Paris,** 7. Okt. Heute nachmittag wurde das folgende Kommuniqué ausgegeben: Auf unserem linken Flügel dehnt sich die Front immer mehr aus. Große bedeutende deutsche Kavalleriemassen werden aus der Umgegend von Lille gemeldet. Sie befinden sich vor feindlichen Streitkräften, die eine Bewegung durch die Gegend nördlich der Linie Tourcoing-Armentieres ausführen. Bei Arras und auf dem rechten Flügel der Somme blieb die Lage sichtlich dieselbe. Zwischen Somme und Oise gab es abwechselnd Vor und Zurück. Bei Lassigny unternahm der Feind einen Gegenangriff. Auf dem rechten Flügel der Aisne bei Soisson sind wir gemeinsam mit den englischen Truppen leicht vorgerückt. Wir haben gleichzeitig einige Erfolge in der Gegend von Berry-au-Bac erzielt. Von dem übrigen Teile der Front ist nichts zu melden. In Belgien haben die belgischen Streitkräfte, welche Antwerpen verteidigen, Rupel und die Nethe-Linie stärker besetzt. Angriffe der Deutschen darauf scheiterten.

WTB. London, 7. Okt. Die „Times“ melden aus Paris: Obwohl der Feind hier und da Glück gehabt hat, ist die moralische Haltung der französischen Truppen nicht erschüttert. — „Daily Telegraph“ meldet: Die Kämpfe in Frankreich werden zweifellos Woche für Woche heftiger. Falls es gelingt, die Deutschen über die Grenze zurückzutreiben, wird es nicht mehr nötig sein, eine umgehende Bewegung zu machen. Man wird einen Nahkampf erleben, der an die Belagerungsoperationen mit Parallelgräben und Fortifikationen erinnert, die nur 20 Meter voneinander liegen. Das wird unzweifelhaft der größte furchtbarste Abschnitt des großen Krieges. . .

WTB. **Amsterdam,** 7. Okt. Nach einem Bericht aus Antwerpen und von der Grenze ist der Kampf um Antwerpen fortwährend sehr heftig. Am Abend ist die Stadt jetzt ganz dunkel. Der Strom der Flüchtlinge nach Eschen und weiter nach Holland hält noch immer an. Das Kriegsministerium ist nach Ostende verlegt worden.

WTB. **London,** 7. Okt. Die Zeitungen erhalten ein amtliches Kommuniqué aus Antwerpen von gestern abend 10 Uhr, wonach der Militärgouverneur dem Bürgermeister mitgeteilt habe, daß das Bombardement unmittelbar bevorstehe. Diejenigen, die die Stadt zu verlassen wünschten, werden ersucht, nunmehr abzureisen. Das Bombardement wird keinen Einfluß auf die Verteidigung der Stadt haben, die bis aufs äußerste fortgesetzt werden soll.

Berlin, 7. Okt. Die Anwesenheit des Ministers Churchill in Antwerpen scheint sich zu bestätigen. Churchill soll der Stadt die Versicherung gegeben haben, daß die Verbündeten sie weiter unterstützen werden. Die „Deutsche Tageszeitung“ meint, vielleicht sehen die Antwerpener bald ein, daß sie klüger gehandelt hätten, sich vor den vielen Verbündeten, als vor den Deutschen zu schützen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Nyiregyhaza,** 7. Okt. **Eine amtliche Meldung aus Huszt besagt: Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen seit Montag mittag bei Tiszoe mit den Russen in heftigem Kampfe. Den Russen wurden ihre Positionen entrissen. Bei Köösfalva fand ebenfalls ein heftiger Kampf statt; er endigte mit unserem vollständigen Sieg. Die Russen wurden vernichtet oder gefangen. Hier bildeten 2000 polnische Legionäre die Vorhut.**

WTB. **Budapest,** 7. Okt. Wie die Blätter melden, sind die Russen aus den von ihnen besetzten Städten Marmaros und Sziget wieder abgezogen. Die österreichischen Truppen haben die Städte besetzt.

WTB. **Berlin,** 7. Okt. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Wien: Polnische Blätter melden, daß die Russen aus dem ossolinskischen Nationalmuseum in Lemberg eine wertvolle kunsthistorische Sammlung und Bücherschätze nach Petersburg entführt haben.

Von den Kämpfen zur See.

Ein neuer Erfolg der „Emden“.

London, 7. Okt. Morning Post meldet aus Kalkutta: Infolge des Auftauchens des deutschen Kreuzers „Emden“ ist jetzt Birma (Westküste Hinterindiens) von dem Verkehr mit der Außenwelt ganz abgeschnitten. Infolge des Verbots, den Hafen von Rangun zu verlassen, ist bereits seit zwei Wochen kein Schiff von dort eingetroffen. Die Handelsschiffahrt von Birma ist völlig eingestellt.

Aus den Kolonien.

WTB. Berlin, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Aus Tokio wird amtlich gemeldet: Eine Marineabteilung besetzte Jaluit, den Sitz der Regierung der Marschallinseln, widerstandslos. Für die englischen Kaufleute wurde die Einfuhr freigegeben. Die Marineverwaltung erklärt, die Landung sei eine rein militärische Handlung gewesen. Eine dauernde Besetzung sei nicht beabsichtigt.

In einer offiziellen Mitteilung des britischen Kolonialministeriums heißt es: Der Feind unternahm im September zahlreiche Versuche, in Britisch-Ostafrika einzudringen und die Uganda-Bahn abzuschneiden. Alle Versuche wurden zurückgewiesen. Nur eine Grenzstation wird von einer kleinen deutschen Abteilung gehalten. Die normale Truppenbesetzung ist durch indische Truppen verstärkt worden.

Der Gouverneur von Kamerun meldet siegreiche Gefechte von Anfang September gegen Engländer und Franzosen. In diesen Kämpfen sind die Oberleutnants von Rothkirch u. Milbrat, sowie Bezirksamtmann Rausch gefallen. Die zuständigen Stellen nehmen an, daß diese Kämpfe am Benue- und Großfluß stattfanden.

Aus dem Ausland.

WTB. **Christiania,** 7. Okt. Die Zeitung „Aftenposten“ bringt unter der Ueberschrift „Vor dem Fall von Antwerpen“ aus der Feder ihres militärischen Mitarbeiters Folgendes: Auf dem Gebiete der Festungskriege ist dieser Krieg eine einzige Reihe von Ueberraschungen gewesen. Die deutschen Belagerungsführer haben sich über die früher dafür geltenden Grundsätze hinweggesetzt und die modernen Begriffe über die Schutzmittel gegen Artilleriefeuer sind von den Kanonenschüssen der phänomenalen 42 Zentimeter-Mörser weggefegt worden. Diese neueste Methode, mit der die stärksten Festungen sozusagen von den deutschen Belagerungsheeren „weggepflückt“ werden, kann man nicht anders als mit „Made in Germany“ bezeichnen.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 7. Okt. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Rom: General Tassoni, der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums, nahm seine Entlassung. Seine Gründe sind von Bedeutung in diesem Augenblick: Es sollen Differenzen zwischen ihm und dem Generalstab bestehen, weil dieser schnell größere Rüstungsvorbereitungen forderte und im Ministerium Widerstand fand. Gleichzeitig wird auch gegen den Kriegsminister Grandi gearbeitet. Dieser trat in das Kabinett Salandra mit einem verhältnismäßig bescheidenen Programm ein, nachdem General Porro das Portefeuille des Kriegs abgelehnt hatte, da seine weitgehenden Forderungen auf Widerstand aus finanziellen Gründen gestoßen waren. Auch macht man Grandi zum Vorwurf, daß beim Ausbruch des Völkerkriegs die Bestände der Magazine Lücken aufwiesen, obwohl Premierminister Salandra anfangs in der Kammer feierlich erklärt hatte, daß die Bestände in Ordnung seien.

WTB. **Wien,** 7. Okt. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Die Meldungen über die großen Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen gegen die Serben haben hier den größten Eindruck hervorgerufen. Die Blätter besprechen die Lage der kriegführenden Mächtegruppen und sind übereinstimmend der Meinung, daß sich die militärische Gesamtlage zu Gunsten der verbündeten Zentralmächte neige, die heute auf allen Kriegsschauplätzen mit Erfolg operierten. Während der Armeebefehl des Erzherzogs Friedrich den Beginn eines neuen, für die beiden verbündeten Armeen günstigen Abschnittes auf dem galizischen Kriegsschauplatz ankündige, erledige die österreichisch-ungarische Armee den serbischen Widersacher, der nur mehr eine Episode sei. Was die deutschen Kriegsschauplätze betreffe, so sei von den überwältigenden deutschen Armeen nur zu erwarten, daß sie ihren Triumph vollenden werden. Niemand — so sagt „Cambana“ — kann bei richtiger Einschätzung der Sachlage an dem endgültigen Erfolg der deutschen Waffen zweifeln.

WTB. **Rom,** 7. Okt. Die „Tribuna“ schreibt in ihrem gestrigen Situationsbericht folgendes: Das französische und